UK: NDA-Konsultation zu Atommüllkippe ohne die potenziell betroffene Gemeinden

NukeNews Stop Hinkley hat am 22. Januar die Konsultationen der Nuclear Decommissioning Authority (NDA - Behörde für die Stilllegung kerntechnischer Anlagen) zu Lagerungs- und Entsorgungsplänen für mittelradioaktive Abfälle und Kernbrennstoff-Rückstände torpediert. Bisher hat sich die NDA entschieden, nur mit einer sehr begrenzten Interessengruppe, basierend auf AKW-Standorten, in Gespräche zu treten. Die Öffentlichkeit wurde in dem Stadium, als alle Optionen auf dem Tisch lagen und sie die Entscheidung über den Atommüll hätte beeinflussen können, nicht einbezogen.

Stop Hinkley möchte die Öffentlichkeit ermuntern die Vorschläge der NDA zurückzuweisen, da sie nicht in der Lage war eine vollständigen Beteiligung der Öffentlichkeit zum geeigneten Zeitpunkt zu gewährleisten. "Die NDA muss nochmal zurück ans Reißbrett, um zu verstehen, wie sie die Öffentlichkeit in Konsultationen zu gefährlichen in Großbritannien produzierten radiologischen und chemischen Abfällen einbezieht."

Widerstand gegen die polnischen AKW-Bau-Pläne

NukeNews Eine Bürger*innengruppe aus der Landgemeinde Mielno, zu der auch das Dorf Gaski gehört, das als offizieller Kandidat für den Standort des ersten polnischen AKW gehandelt wird, hat gegen die durch den obersten Verwaltungschef der Woiwodschaft Westpommern ausgestellte Standortgenehmigung des AKW Klage eingereicht. Die Genehmigung war von der Verwaltungsleitung aufrecht erhalten worden, aber die Bürger*innen wollen Beschwerde beim Verfassungsgericht Polens einlegen.

Außerdem präsentierte eine Delegation von Bürger*innen aus Mielno in einer Sitzung des Landgemeinderats ein Dokument, das die potenziellen negativen Auswirkungen eines möglichen Baus und Betriebs eines AKW auf ihre Region darstellte. In lokalen Meinungsumfragen der letzten Monate hatte sich außerdem herausgestellt, dass die Bevölkerung Mielnos für erneuerbare Energien (anstelle von Atomkraft) ist.

Mehr Abos für das grüne blatt:

✔ Damit wir das grüne blatt besser kalkulieren können und um zumindest einen Teil der Herstellungskosten zu finanzieren, suchen wir weitere AbonnentInnen.
Überleg doch, ob du das grüne blatt abonnieren möchtest und frag auch andere Leute danach. Den Abo-Schnippel findest du ganz hinten im Heft.

EU-Kommission untersucht Atom-Subventionierung

NukeNews Die Europäische Kommission hat mit einer eingehenden Untersuchung begonnen, durch die festgestellt werden soll, ob Großbritanniens Pläne zum Bau und Betrieb eines neuen AKW in Hinkley Point den EU-Vorschriften zu staatlichen Beihilfen entsprechen. Insbesondere bezweifelt die Kommission, dass das Projekt unter einem echten Marktversagen leidet. Die Eröffnung einer gründlichen Untersuchung gibt interessierten Dritten die Möglichkeit, die Maßnahme zu kommentieren.

Beton - es kommt drauf an, was man draus macht!

NukeNews Das Verfahren gegen die vier Aktivist*innen, die den letzten Castor-Transport nach Gorleben im November 2011 blockierten und den Zug für 15 Stunden aufhielten, wurde eingestellt. Das Gericht bot an, dass jede*r Aktivist*in anstelle der Zahlung der geforderten Geldstrafe von je 1.100 Euro 250 Euro an den Verein "Kinder von Tschernobyl" spenden solle. Zu einer Gerichtsverhandlung kam es daraufhin nicht mehr. Die vier Aktivist*innen hatten sich mit den Armen an einer unter den Gleisen verborgenen Betonkonstruktion angekettet.

http://blockcastor.wordpress.com